

***Jhr Lieben,***

ich wünsche Euch einen gesegneten Samstag. Mein Tag ist heute auch besonders: meine 3 Männer sind zu einem Männertag nach Chemnitz, ich gehe als erstes in die Schwimmhalle und genieße dann den Tag mit dem Herrn. So grüße ich Euch alle und besonders diejenigen, die nur sehr wenig Stille haben - möge diese besonders edel sein!

***Liebe Grüße Karin Trowitzsch***

Nun zu meinem Erlebnis:

### **Gott nimmt das Gute, um uns das Beste zu schenken**

Es war 1980 anfangs Januar, mein Mann war schon auf Arbeit gegangen, ich machte noch ein paar Handgriffe, um dann auch zum Bus zu gehen, der mich an meinen Arbeitsort bringen sollte. Da hörte ich nebenbei im ERF einen Ausspruch von Christa v. Viebahn: „**Gott nimmt das Gute, um das Beste zu schenken.**“ Es berührte mich, dass jemand, der körperlich mit vielen Einschränkungen leben muss, doch so geborgen und gefüllt ist vom Herrn, dass er das so sagen kann. Ich schrieb mir den Satz schnell auf, damit ich ihn nicht vergesse und dann los zum Bus. Und da passierte es, ich rutschte in der Glätte aus und konnte auch nicht allein weiter laufen. Im ersten Moment war ich sehr erschrocken, dass ich gefallen bin, hoffentlich ist dem Baby nichts passiert, aber ganz groß und stärkend stand dieser Ausspruch vor mir. Jemand holte Hilfe und der Krankentransport wurde gerufen. Es wurde geröntgt, ich bekam einen Krankenschein und durfte wieder nach Hause. Die Ruhe tat mir sehr gut. Wie sehr oft war mir schlecht, doch endlich war kein Stress und kein Druck und es ging mir besser. Weil noch eine Gallenkolik dazu kam, lag ich noch ein paar Tage im Krankenhaus. Einordnen konnte ich das alles nicht, warum und weshalb, aber es war offensichtlich das Beste für mich. Ich habe keine Probleme mehr mit dem Knie oder der Galle. Den Ausspruch habe ich nie mehr vergessen und ich weiß, dass unser Gott nichts Lieberes im Sinn hat als uns das Beste zu schenken. Mögen wir dafür immer den richtigen Blick haben!